

EFFIZIENZKLASSE A BEI STM WASSERSTRAHLSCHNEIDANLAGEN

Wasserstrahlschneiden ist ökologisch, ökonomisch und praktisch einer der zukunftsfähigsten Fertigungslösungen

Zu keinem Zeitpunkt stehen Produktionsprozesse mehr auf dem Prüfstand als in Krisenzeiten. Dabei geht es um Einsparpotentiale, Effizienzsteigerung und – oft staatlich geförderte – ökologische Aspekte gleichermaßen. Das sind drei Gründe warum die Wasserstrahlschneidetechnik weltweit und branchenübergreifend seit Jahren boomt. Denn Wasserstrahlschneiden spart Energie, Material, Arbeitszeit und Nerven gleichermaßen. Höchste Zeit für Entscheider, sich mit dieser Technik, ihren Einsatzmöglichkeiten und ihren betrieblichen Vorteilen näher zu befassen. Das gilt für nahezu alle Industrien, vor allem aber für die Bearbeitung von Stahl und Edelstahl, Aluminium, Buntmetall, Kunststoff, Stein und Marmor. Dies sind auch die Kernmärkte des österreichischen Spezialisten für Wasserstrahlschneidetechnik STM. Das Unternehmen zeigt mit seinen serienmäßigen Qualitätsprodukten eindrucksvoll, wie ressourceneffizient und universell sich dieses Kaltschneideverfahren nutzen lässt.



In der Kaltschneidetechnik liegt de facto der größte (Energie-)vorteil gegenüber anderen Trennverfahren. Diese bewährt sich vor allem dort, wo spanlose, spanabhebende und thermische Fertigungsverfahren unzureichende Ergebnisse bringen. Bei STM wird die Energieeffizienz dieser Technologie auch konstruktiv unterstützt. Dazu tragen die stromsparenden Antriebe und Führungen in Leichtbauweise ebenso bei wie energiesparende Komponenten wie LED-Beleuchtungen und eine hocheffiziente Stromversorgung.

Beim Herzstück der Wasserstrahlschneidanlagen, der Hochdruckpumpe, die in der Energieeffizienzklasse A eingestuft ist, sorgt das ideale Verhältnis zwischen KW-Anschlusswert zu Druck und Liter pro Minute zudem für minimalen Energiebedarf.

Aber auch über den Energieaspekt hinaus ist Wasserstrahlschneiden „powerd by STM“ eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle und obendrein noch überaus flexible Fertigungstechnik. In punkto Wirtschaftlichkeit überzeugt sie vor allem durch den hohen Automatisierungsgrad, minimale Werkzeugkosten sowie geringen Materialverlust. Letzteres wird bei STM-Anlagen durch die Finite Elemente-Berechnung per 3D-CAD gewährleistet. Die sonst übliche Nachbearbeitung durch thermische Verformung oder Grate fällt vollständig weg. Der Wartungsbedarf ist ebenfalls gering, Probleme können meist per Fernwartung schnell und kostengünstig gelöst werden. Eine gute Logistik mit kurzen Transportwegen garantiert den reibungslosen Betrieb.

Ökologisch wird Wasserstrahlschneiden durch die Tatsache attraktiv, dass während des Betriebes weder Gase noch Staub entstehen. Das Brauchwasser und Dichtungen können zudem leicht recycelt, Reststoffe fachgerecht getrennt und entsorgt werden. Der Betrieb von STM-Anlagen ist dabei nicht nur benutzerfreundlich, sondern auch universell: Ohne Umrüstkosten können die verschiedensten Materialien geschnitten werden. Dabei ist Reinwasser- und Abrasivschneiden parallel möglich – unabhängig davon, ob 2D, 3D, Rohr- oder Roboterschneiden gewünscht ist.

Die Technologie überzeugt zudem per se durch einzigartige Präzision, geringe Schnittbreiten und beste Schnittkantenqualität. In einem Arbeitsgang sind beliebig komplexe und filigrane Schnittfolgen möglich – und zwar ohne Aufhängungen, Materialspannungen und thermische Veränderungen. Gekrönt werden Vorzüge der Wasserstrahlschneidtechnik durch die Verschleißfestigkeit der Anlagen. Dank der Tatsache, dass STM ausschließlich langfristig verfügbare Serienkomponenten einsetzt, haben die Anlagen quasi unbegrenzte Haltbarkeit und sind außerdem nach Bedarf aufrüstbar. Angesichts dieser attraktiven Rahmenbedingungen wundert es nicht, dass die Investition in Wasserstrahlschneid-Technik EU-weit sogar staatlich gefördert wird.

Ob und wie Wasserstrahlschneiden im individuellen Fertigungsprozess sinnvoll integriert werden kann, können STM-Spezialisten und Spezialisten der Maximator JET innerhalb weniger Tage anhand unverbindlicher Bedarfsanalysen, Kosten-Nutzen-Kalkulationen bzw. Businesspläne sagen. Und nicht nur das: Bei STM und der Maximator JET können

Interessenten auch Testschneiden lassen und unverbindlich Testmaschinen betreiben. Gebrauchtanlagen und Finanzierungsmodelle machen eine Anschaffung auch bei geringen finanziellen Spielräumen möglich. So wird die produktionstechnische Restrukturierung ein ebenso praktikables wie risikoarmes Vergnügen. Unternehmen sind eingeladen, sich über www.maximator-jet.de zu informieren oder unter +49.(0) 9721.946 994-0 eine Erstberatung in Anspruch zu nehmen.

Die Maximator JET GmbH ist ein führender Systemlieferant in der Wasserstrahlschneide-Industrie mit Sitz im fränkischen Schweinfurt. Seit 1999 baut und vertreibt das Unternehmen schwerpunktmäßig hochspezialisierte Wasserstrahlschneidsysteme für Sonderanwendungen in ganz Europa. Das Portfolio der Maximator JET GmbH umfasst neben 2D- und 3D-Schneidsystemen aus eigener Produktion auch Anlagen des österreichischen Systempartners STM, Hochdruckpumpen bis 6.000 bar, Hochdruckkomponenten, Betriebsmittel sowie einen entsprechend umfassenden Support und Wartungsservice.

Weitere Informationen:

Maximator JET GmbH | Karl-Götz-Strasse 5 | D- 97424 Schweinfurt
Telefon +49. (0) 9721.946994-0 | Fax +49. (0) 9721.946994-14
info@maximator-jet.de | www.maximator-jet.de

Stein Moser GmbH | Salzburger Straße 77 | A-5500 Bischofshofen
Telefon +43. (0) 6462. 30 30 0 | Fax +43. (0) 6462. 30 30 5
office@stm.at | www.stm.at

Pressekontakt: YNet - Agentur für Kommunikation & Mediendesign
Herr Wilfried Hummel | Dorfwerfen 66 | A-5452 Pfarrwerfen
Telefon +43. (0) 6468 8911-0 | Fax: +43. (0) 6468 8911-12 | office@ynet.at